



Ray Lynch probt mit Kindern erste Tanzschritte für das Musical „Happy Feet“.

Fotos: von Leeser

# Diese Kinder haben das verdient

## Betreute Kinder stärken ihr Selbstbewusstsein im Musical-Projekt des Jugendamtes

„Es macht Spaß, man lernt neue Leute kennen und man lernt mehr als nur Tanzen.“ Adalla Chettibi lacht. Ihr Tag ist „gerettet“ sagt sie, denn eben hat Tanzlehrer Ray Lynch sie als erste von der Bühne geschickt, damit sie sich in die richtige Gruppe eintragen lässt. Die 15-jährige gehört zu den etwa 80 Kindern und Jugendlichen, die an diesem Nachmittag im Kulturhaus Arena für ein Musical vortanzen oder -singen.

VON GESA VON LEESEN

### ■ WANGEN

Ein richtiges Casting ist der Einführungsnachmittag allerdings nicht. Die Kinder, die sich hier angemeldet haben,

werden auf jeden Fall in dem Stück „Happy Feet“ mitwirken. Schließlich geht es bei dem fünften Musicalprojekt des Jugendamtes Stuttgart nicht um Auswahl sondern um Ermutigung. Alle Kinder kommen aus sozial benachteiligten Familien in den Oberen Neckarvororten, West oder Weilimdorf und werden vom Jugendamt betreut, ent-

weder in ihren Familien oder in Heimen oder in Pflegefamilien.

Bereichsleiterin und Projektschefin Waltraud Stuntebeck hat das erste Musicalprojekt vor einigen Jahren angestoßen: „Wir haben festgestellt, dass das den Kindern und Jugendlichen enorm gut tut: Sie werden selbstbewusster, sind auch in der Schule konzentrierter.“ Es sei großartig, zu erleben, was für ungeahnte Talente manches Kind entwickle und auf der Bühne zeige.

Jede Woche werden die Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 20 Jahren nun üben.

Am vierten Adventssonntag ist dann Premiere im Kulturhaus Arena. Bis dahin müssen die beiden Tanzgruppen, der Chor, die Band, die Video- und die Fotogruppe beherrschen.

Dass es klappt, steht für Stuntebeck außer Zweifel: „Ray Lynch ist ein begnadeter Lehrer.“

Der ausgebildete Tänzer und Sänger ist 1965 als GI in die Region gekommen. Heute unterrichtet der 66-Jährige an



Adalla Chettibi wird bereits zum dritten Mal im Musical-Projekt des Jugendamtes Stuttgart mittanzen.

Tanzschulen in Stuttgart und Esslingen – und nun eben in Wangen.

Warum? „Diese Kinder haben so viele Schwierigkeiten daheim, die haben das verdient.“ Schon an diesem ersten Nachmittag ist zu spüren,

dass die Kinder großes Vertrauen zu dem gebürtigen New Yorker entwickeln. „Ich bin konsequent bei den Proben“, sagt der von sich. Wenn einer mal nicht komme, werde zu Hause angerufen und nachgefragt. Wenn einer

störe, werde mit ihm geredet. „Probleme müssen gelöst werden, nicht verschoben“ so Lynch.

Das Projekt kostet insgesamt 40.000 Euro und wird ausschließlich über Spenden finanziert. Die Hauptsponsoren in diesem Jahr sind „Frauen helfen Helfen“, die Hausch-Stiftung und die Fritz-Wolter-Stiftung, so Stuntebeck. Es sei übrigens das letzte Musicalprojekt: „Wir wollen etwas Neues probieren, vielleicht Theater.“ Ob Adalla Chettibi dann wieder mitmacht, ist noch unklar. Im nächsten Sommer steht der Realschulabschluss an.

„Dann will ich Abi machen und studieren“, sagt sie. Dass sie vor knapp drei Jahren aus ihrer Familie ins Heim und nun in eine betreute Wohngruppe gezogen ist, war rückblickend „absolut richtig“. Zu viele Konflikte auf zu engem Raum. „Und als ich auf die Realschule ging, wurde mir vorgeworfen, eine Angeberin zu sein, weil alle anderen auf der Hauptschule waren.“ Das Musicalprojekt, bei dem sie nun zum dritten Mal mitmacht, habe ihr sehr geholfen: „Ich bin viel ausgeglichener und nicht mehr so aggressiv. Und mein Selbstwertgefühl ist stärker.“